

leiteten fündigen Bohrungen der letzten Jahre das Kohlenvermögen auf ca. 50 Mill. Tonnen erhöht.

Die Profile und Proben der laufenden Bohrungen wurden den Fachmännern restlos vorgeführt, nach einem eingehenden Bericht von Generaldirektor Dr. Löcker und des Betriebsleiters Ing. Krakowitzer.

In Trimmelkam wurden gemeinsam mit den Geologen der RAG und dem Geologen der Wolfsegg—Traunthaler AG. folgende neueren Bohrungen geologisch bearbeitet:

Fündige Bohrungen: Sinzing 1, Sinzing 2, Schmieding 1, Roitham 1, Diepoldsdorf 1 und 2, Hollersbach 3 und 4, Trimmelkam 1.

Nichtfündige Bohrungen: Roitham 2, St. Pantaleon 1, Mühlach.

Auch die neue mit Failinggerät niedergebrachte Bohrung Pfaffing wurde während der Anwesenheit der Kommission auf Kohle fündig.

Da die Kohlenbohrungen der SAKOG Liegendschichten der Kohle unter dem meist vorhandenen Quarzschotter und Quarzitkonglomerat im allgemeinen nicht mehr aufschließen, sollen einige in Gang befindliche Bohrungen aus den Schichten der oberen Süßwassermolasse in die Liegendschichten des marinen Miozäns etwas vertieft werden, um diese Proben vornehmlich der mikropaläontologischen Untersuchung zuführen zu können, was für die Detailgliederung der Stratigraphie des Miozäns von Wichtigkeit ist.

Zur Koordinierung der Kohlengeologie und Stratigraphie im westlichen Innkreis mit dem Hausruck—Kobernauberwald soll ein Austausch der geologischen Bohrerergebnisse zwischen den im Gebiet tätigen Unternehmungen (SAKOG, RAG, Wolfsegg—Traunthaler AG.) eingeleitet werden. Der Direktor regte weiters die Inangriffnahme von pollenanalytischen Untersuchungen der Kohle, besonders auch der Hangend- und Liegendtone, der Zwischenmittel an, und es wurde bereits eine größere Anzahl von Proben aus den vorhandenen Bohrkernen für diese Zwecke ausgesucht.

Eine Befahrung eines neuen Schachts in Trimmelkam und ein Besuch des kürzlich eingestellten Tagbaues von Wildshut beschloß die Exkursion, deren eingehende, von den Vertretern der SAKOG gelieferten Berichte allgemeines Interesse fanden.

6.

Bericht der Arbeitsgemeinschaft (1949) Ölfeld Leoprechting und Taufkirchen.

Von R. Grill.

Im Anschluß an die Gemeinschaftsreise in das Kohlengebiet von Trimmelkam begaben sich am 9. Dezember Dr. Janoschek, Direktor Götzinger und Dr. Grill nach Leoprechting, wo unter Führung von Dr. mont. Winkler die Asphaltöllagerstätte studiert wurde.

Nachmittag fand unter Führung von Dr. Grill zunächst eine Exkursion in die weitere Umgebung von Taufkirchen statt. In Höbersbach wurden die reichlich fossilführenden marinen Sande des Miozäns und der sich mit ihnen verzahnende *Robulus*-Schlier vorge-

führt. Westlich Rainbach sind die Sande noch in einem schönen Aufschluß zu sehen. Am Pitzenberg, W Münzkirchen, liegen in 559 m SH die obermiozänen Quarzitkonglomerate (guter Aufschluß in einer großen Grube). In Sigharting und Andorf wurden die Oncophora-sande gezeit und schließlich die alten Bohrstellen von Winetsham besucht, wo noch heute Ölauftritte zu beobachten sind.

Zum Schluß gab Dr. Grill eine Darstellung des geologischen Baues des Feldes Leoprechting an der Hand von Karten und Profilen. Auch die weitere Umgebung des Ölfeldes wurde hinsichtlich der Ölhöffigkeit analysiert und insbesondere die Bedeutung des Taufkirchener Rückens betont. Dr. Winkler erläuterte die modernen Produktionsmethoden im Feld Leoprechting.

B. Berichte der Anstaltsgeologen und auswärtigen Mitarbeiter (1949)

Bericht (1949, Oktober—Dezember)

von Dr. N. Anderle

über lagerstättenkundliche Erhebungen im Gebiet von Panzendorf, Villgraten, Tessenberg und Mitterberg.

Die im Herbst 1949 vorgenommenen lagerstättenkundlichen Erhebungen konzentrierten sich vor allem auf die Schwefelkiesbergbaue Panzendorf, Tessenberg, Villgraten und auf die Bleierzvorkommen von Mitterberg.

Die Besichtigung des Bergbaues von Panzendorf, Tessenberg und Villgraten sowie die Einsichtnahme in die diese Bergbaue betreffenden Akten hat gezeigt, daß in diesem Gebiet noch ganz erhebliche Erzvorräte abbauwürdig sind. In diesem Zusammenhang kann auf die im Jahre 1947 von Holler durchgeführten Berechnungen über die Vorratsmengen hingewiesen werden.

Die erzführenden Gesteine des Schwefelkiesbergbaues Panzendorf gehören dem Gesteinsverband der Thurntaler Quarzphyllite an. Die Vererzung erfolgt einer OW-gerichteten, faltungsbedingten Schichtaufblätterung der mit einem Einfallswinkel von 40—50 Grad NO-fallenden Quarzphyllite. An der Basis der Phyllite, etwa 250—300 m unter dem Erzlager, treten harte, mit Quarziten wechsellagernde Grünschiefer, vermutlich Amphibolitprasinite, auf. Die von der Vererzung erfaßte Schichtenaufblätterung ist als Folge einer nach Osten vorspringenden sattelförmigen Aufwölbung der Schichten anzusehen, die innerhalb der längs dem Villgratener Bachbett aufgeschlossenen Grünschieferreihe deutlich erkennbar ist.

Offenbar im Gefolge dieser Faltungserscheinungen treten zwei Kluftsysteme auf, und zwar stärkere südfallende NO-Störungen und schwächere nordfallende OW-Blätter. Die Vererzung ist jünger als die erwähnte Tektonik, wurde aber später von einer jüngeren Tektonik noch erfaßt, wozu die schwächeren NS-Klüfte, welche das Lager spitzwinklig, schichtwiederholend durchsetzen, gehören.